

# Ist SAFe das neue Scrum?

Das Scrum-Team hat sich in der Softwareentwicklung etabliert und Agilität zur Norm gemacht. Scrum bietet jedoch keine Antworten auf die Fragen zur agilen Zusammenarbeit mehrerer Teams und Bereiche. Skalierbare agile Modelle adressieren diese übergeordneten Fragen. Dabei scheint sich das Scaled Agile Framework (SAFe) durchzusetzen.



## DER AUTOR

**Sacha Czudek**  
Head of Agile,  
SwissQ

Gemäss dem «Trends & Benchmarks Report Schweiz 2015» (<http://report.swissq.it>) verwenden 87,4 Prozent der befragten Unternehmen Scrum als agiles Vorgehensmodell. Weit abgeschlagen folgt Kanban. Die beiden Ansätze erklären jedoch nicht, wie man Agilität auf mehrere Teams und Bereiche ausweitet. Wohl daher sehen viele Firmen in der Skalierung von Agilität eine der grössten Herausforderungen.

### Was sind die Herausforderungen?

Agilität zu skalieren heisst, Praktiken und Methoden zu etablieren, die mehreren (agilen) Teams und den involvierten Stellen eine Zusammenarbeit ermöglicht, ohne die agilen Werte und Prinzipien zu kompromittieren. Die Teams sollten dabei möglichst selbstorganisierend bleiben. Folgende Hauptfragestellungen ergeben sich: Wie können sich verschiedene Teams systematisch und effizient koordinieren? Wie können gemeinsame Abhängigkeiten identifiziert und gemanagt werden? Wie können die Teams auf die gemeinsamen Ziele ausgerichtet werden? Wie werden aus Ideen Anforderungen und diese heruntergebrochen auf verschiedene Entwicklungsteams? Wie stellt man sicher, dass alle involvierten Stellen abgestimmt aufeinander am Richtigen arbeiten? Skalierbare agile Vorgehensmodelle, wie SAFe, LeSS und DAD, adressieren diese Fragen.

### Was unterscheidet SAFe, LeSS und Co?

Die skalierbaren Modelle basieren auf dem gleichen Lean-Agile-Gedankengut. Sie unterscheiden sich in der praktischen Umsetzung der Ideen und dem Grad an gebotener konkreter Hilfestellung. Ausserdem wird der Kontext einer Firma unterschiedlich stark berücksichtigt, und es gibt Differenzen darüber, ob oder inwiefern traditionelle meist zentralisierte Rollen im Produktlieferzyklus ins neue Modell eingebunden werden sollen.

### Was sind die Kriterien für die Wahl eines geeigneten Vorgehens?

Die Eignung der Modelle kann anhand verschiedener Dimensionen betrachtet werden. Bildet man die beiden Dimensionen Organisationsebene und Maturität eines Unternehmens ab, ergibt sich eine Darstellung, wie in der Abbildung zu sehen.

Die Organisationsebene erläutert, welches Modell welche Stufe eines Unternehmens adressiert. Die Maturität bezieht sich darauf, inwiefern eine Organisation basierend auf Prinzipien operieren kann oder wie stark diese durch

definierte Praktiken oder Prozesse geleitet werden muss. Weitere Gegenüberstellungen und mehr Informationen zu den Modellen finden Sie im «Vergleich agiler Modelle» (<http://swissq.it/de/agile/unternehmensweite-agilitaet-ein-muss>).

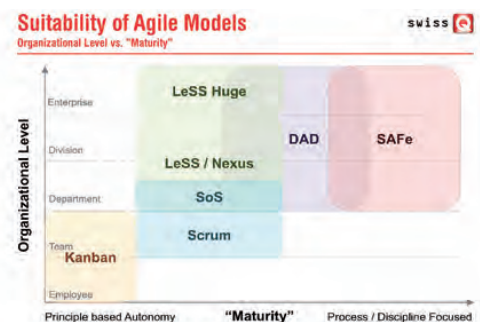
### SAFe in der Pole Position

SAFe hat unter den skalierten Frameworks die grösste Verbreitung. Dies mag damit zusammenhängen, dass es konkrete und pragmatische Lösungsansätze liefert, wo Scrum allein nicht mehr funktioniert. Grosse Unternehmen besitzen komplexe und gewachsene Systeme und Strukturen. Sie operieren mit notwendigen übergeordneten Rollen auf Portfolio- und Programmstufe. SAFe bietet einen adaptierbaren Entwurf, wie man diese bestehende unternehmensweite Komplexität in ein stimmiges agiles Ganzes überführt und kontinuierlich agiler macht.

Bei der Kommerzialisierung hat SAFe die Nase vorn. Die professionelle Academy, das Zertifizierungsprogramm, die Community, die vielen Case Studies und das starke Partnernetzwerk bieten die Grundlage dafür. Dies ist matchentscheidend, da skalierte Frameworks inhärent schwierig einzuführen sind.

### SAFe ein Allheilmittel?

SAFe ist kein Allheilmittel, wie Scrum auch keines ist. Das Wichtigste ist und bleibt das Ziel, was man mit der Organisation verfolgt, die Menschen, die diese ausmachen und der Kontext des Unternehmens. Diese Faktoren bestimmen die Wahl des Vorgehensmodells. SAFe ist dabei in vielen Fällen ein guter Ansatz, um Agilität zu skalieren.



Die Eignung der Modelle kann anhand verschiedener Dimensionen betrachtet werden.